



Dr. Ingolf Dietrich, Mauerstr. 2, 53424 Remagen-Oberwinter

Dr. Ingolf Dietrich
Mauerstr.2
53424 Remagen-Oberwinter
Mobil: 0176 28028743
E-Mail: ingoldietrich@yahoo.de

An die
Kreisverwaltung Bad Neuenahr-Ahrweiler
Wilhelmstr. 24-30
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

Aktenzeichen: AWB

Datum 30.07.23

Vollzug des Bundesnaturschutzgesetzes

**Hier: Stellungnahme zum Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises Ahrweiler
Fortschreibung 2023 – 2028**

Namens und im Auftrag des NABU Rheinland-Pfalz nehme ich wie folgt Stellung:

Das vorgelegte Konzept des Landkreises Ahrweiler geht in die richtige Richtung. Es folgt dem Leitmotiv (bzw. atmet den modernen Geist) einer zukunftsgerichteten und transformativen Gestaltung unserer Umwelt und eines nachhaltigen Umgangs mit dieser. Es steht im Einklang mit der UN Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, insbesondere mit dem Unterziel 12.5 („By 2030, substantially reduce waste generation through prevention, reduction, recycling and reuse“). Die direkte und übermäßige Nutzung unserer begrenzten Ressourcen zählt zu den wichtigsten Treibern des Artenschwundes. Das Konzept stellt die Möglichkeiten eines verantwortungsvollen Umgangs mit diesen Ressourcen in den Mittelpunkt und wird daher vom NABU KV Ahrweiler ausdrücklich begrüßt.

Einer ausführlichen Darstellung der rechtlichen Grundlagen auf Bundes-, Landes – und Kreisebene folgt eine umfassende Beschreibung der Entwicklung der Entwicklung während der vergangenen zehn Jahre sowie des Ist-Zustandes. Dieser Teil des Konzepts ist fachlich hoch informativ, die ausführliche Rückschau und Beschreibung des Status quo geraten jedoch umfangreich. Die Fortschreibung des Konzepts – insbesondere mit der zeitlichen Orientierung 2023 bis 2028 - sollte noch stärker auf eine zukunftsgerichtete Perspektive fokussieren, die konkreten und ambitionierte Ziele sowie messbare Indikatoren für die kommenden Jahre formuliert. Auf dieser Basis könnte konkret geplant und die Umsetzung in der Praxis des Kreises Ahrweiler in die Wege geleitet und überprüft bzw. gemessen werden.

Bei Biotonnenabfällen ist dies beispielhaft gelungen: ein klarer, ambitionierter und messbarer Indikator ist formuliert. Hier soll der Anschlussgrad der Haushalte von rund 85% auf 95% erhöht werden und die erfolgreiche Entwicklung der vergangenen Jahre im Rahmen des neuen Abfallkonzepts (deutliche Verringerung des Volumens von Restabfall zu Bioabfällen) fortgeschrieben werden.

Auch die für Restabfall formulierten Handlungsbedarfe bzw. Projektvorschläge zur Schaffung von Anreizen zur Vermeidung gehen deutlich in die richtige Richtung (Abfallvermeidungskampagnen, Biotonne für Küchenabfälle, Erhöhung der Rückvergütung für Altpapier).

Begrüßt wird, dass die Gebührenentwicklung moderat gestaltet ist: Dies ist eine

Grundvoraussetzung für ordnungsgemäße Entsorgung, was direkt unserer Natur- und Umweltentwicklung zu Gute kommt.

Dass bei Sperrabfall, Metallen, Altholz, Altglas, Leichtverpackungen, sonstigen Wertstoffen, Bau- und Abbruchabfällen, Problemabfällen, illegalen Ablagerungen kein Handlungsbedarf gesehen wird, ist überraschend - insbesondere vor dem Hintergrund, dass beispielsweise illegale Ablagerungen im Kreis AW durchaus signifikant auftreten. Hier regt NABU-KV AW an zu prüfen, ob und ggf. wie das Ambitionsniveau erhöht werden könnte.

Verschiedene laufende und geplante Maßnahmen sind gut geeignet, positive zur Entwicklung von Natur und Umwelt im Kreis beizutragen:

- Clusterinitiative Boden- und Bauschuttmanagement vor der Herausforderung des Wiederaufbaus im Ahrtal
- Die Initiative des KlimaHub und die vom AWB betriebene UmweltLern-Schule
- Vergärungsanlage für die Verwertung von Bioabfällen (Bioguthof)
- Dekarbonisierung der Fahrzeugflotte
- Neues Energiekonzept mit Analyse von Einsparmöglichkeiten
- Fortentwicklung der Digitalisierungsstrategie zur stärkeren Einbindung der Bürgerinnen und Bürger
- Zertifizierungen (hier allerdings könnte das Konzept konkreter werden: was konkret ist im Rahmen von EMAS geplant? Bzw. ambitionierter werden: Zertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb mit Erfüllung von Mindeststandards sollte selbstverständliche sein)
- Internetauftritt, Dreck-Weg-Tag und Tauschbörse von Gebrauchtgegenständen
- Maßnahmen zur Steigerung von Resilienz

Fazit:

Aus Sicht des NABU AW ist hervorzuheben, dass im Abfallwirtschaftskonzept tatsächlich konzeptionelle und innovative Überlegungen einer nachhaltigen Abfallwirtschaft zum Wohl von Mensch und Natur im Vordergrund stehen und weniger die formale Erfüllung abfallwirtschaftlicher Verpflichtungen. Die konkrete Formulierung von weiteren Zielen und messbareren Indikatoren könnte das Konzept und seine Umsetzung stärken und ambitionierter und effizienter gestalten. Das Konzept mit seinem partizipativen und bürgerbeteiligenden Ansatz hat Potenzial, einen substanziellen Beitrag zum schonenden und verantwortungsvollen Umgang mit knappen Ressourcen im Kreis zu leisten.

Mit freundlichen Grüßen



1. Vorsitzende NABU KV Ahrweiler
Tel: 02641 78885
Marienburger Str. 27
53501 Grafschaft